

# Das Ende der Geschlechter

## Frauenquote · Geschlechtervielfalt · Diskriminierung

[veröffentlicht am 09.01.2017 von thedailyfranz.at](#)

Während bei uns das Thema *Frauenquote* regelmäßig in der politischen Debatte auftaucht (wie kürzlich [hier besprochen](#)) und sich österreichische Frauenrechtlerinnen mit den angeblich noch immer existierenden, vielfältigen Gleichstellungsproblemen von Mann und Frau herumplagen müssen, tut sich international ganz etwas anderes:

- ◆ Die Auflösung der klassischen Geschlechter(-rollen) von Mann und Frau ist voll im Gange.

Die Philosophin und Vordenkerin der Relativität aller Geschlechter, Frau [Judith Butler](#), und ihre Glaubensgemeinde haben ganze missionarische Arbeit geleistet.



### Facebook ging voran

Wer sich heute in Deutschland auf Facebook neu registrieren will, kann bei der Geschlechtszuordnung seit 2014 zwischen mittlerweile 60 (in Worten: Sechzig) [Varianten wählen](#). Da gibt es interessante Möglichkeiten, sich selber darzustellen: Man kann sich etwa als "[Two Spirit drittes Geschlecht](#)" oder einfach als "Viertes Geschlecht" registrieren. Oder man kann nur Insidern bekannte Bezeichnungen wie "Butch" oder "nicht-binär" wählen. Wie man sich halt grad so fühlt. Auf Facebook ist es egal, ob man ein Manderl, ein Weiberl oder sonst irgend etwas ist. Wähl dein Geschlecht, es ist dein Recht! (So ungefähr klingt es zwischen den Zeilen heraus.)

### Was online möglich ist, geht auch bald im Real Life

Jetzt stellt sich natürlich die Frage, warum unsere Feministinnen überhaupt noch um eine Frauenquote kämpfen (sollen), wenn eines vermutlich nicht mehr fernen Tages die 60 Facebook-Geschlechter auch im realen Alltagsleben möglich sein werden. Wir brauchen doch dann, ganz nüchtern betrachtet, keine Frauenquote, sondern mindestens 60 Quoten! Oder eben gar noch viel mehr, weil es ist ja auch möglich, zwischen den vielen Geschlechtern zu switchen, je nach Laune und Tagesverfassung. Festlegen war gestern, heute herrscht Beliebigkeit - und auf alles ein Recht. Die Zahl der gerechten Quoten zu errechnen gerät also im Sinne der geschlechtlichen Gerechtigkeit zur höheren Mathematik.

### Das Feministinnen-Anliegen ist veraltet

Die Frauenquote ist also schon obsolet, bevor sie noch überall Realität wird. Was würden die sich als "Butch" fühlenden Menschen oder die "Nicht-Binären" Geschlechter dazu sagen, wenn da bloß die politische Frauenquote käme, die politische Vertretungen nur 50:50 zwischen Mann und Frau aufteilt? Anders gefragt: Wenn die tapferen Kämpferinnen jetzt eine Frauenquote erstreiten, wirken sie bei der Diskriminierung von mindestens 58 anderen Geschlechtern mit. Und Diskriminierung - das kann doch wirklich nicht das Anliegen einer echten Feministin sein. Laut eigenen Aussagen kämpfen die FrauenrechtlerInnen stets gegen die geschlechtliche Diskriminierung an - und dann wird die Quote selber zum Werkzeug der Unterdrückung? No way.

## **Die Lobbies sind schon aktiv**

Immerhin hat der deutsche Lesben- und Schwulenverband (DLSV) die neue Einteilung auf Facebook unterstützt und wir kennen die Wirkmächtigkeit der Homosexuellen-Lobbies. Da besteht eine gute Vernetzung zur linken Politik und zur öffentlich-rechtlichen Medienszene. Und es ist daher nur noch eine Frage der Zeit, bis die dann mit Sicherheit als "vorenthaltene Rechte" bezeichneten Anliegen der "Nicht-Binären" und all der anderen neuen Geschlechter lauthals von den immer gleichen, in diesen Fragen immer hochaktiven Leuten eingefordert werden. Unsere sattsam bekannten, für die einschlägigen Themen stets sehr empfänglichen linksrotgrünen Politikern sind sicher auch gerne mit dabei.

## **Diskriminierungs-Irrsinn zu erwarten**

In unseren Zeiten des ständig steigenden Anspruchsdenkens der Einzelnen und ihrer Lobbies wird es also nicht lange dauern, bis man die "Gleichstellung" aller 60 gefühlten und/oder auch anatomisch und physiologisch mehr oder weniger gut erkennbaren Geschlechter haben möchte. *Diversity* heisst das Zauberwort dazu. Aber, oh Schreck, eine wahre Diskriminierungsorgie wird danach losbrechen - nämlich eine im Wortsinne:

- ◆ Die geschlechtliche *Unterscheidung* (das ist die wörtliche Übersetzung von *Diskriminierung*) im gesellschaftlichen Zusammenleben wird die Herausforderung der Zukunft werden.

## **Die Antwort ist das Neutrum**

Weil dieser zwangsläufig entstehende ungeheure Unterscheidungsdruck natürlich allen Gleichheitsgedanken zuwiderläuft, gibt es am Ende nur eine einzige Möglichkeit, dem drohenden Geschlechtervielfalts-Wahn zu entrinnen:

- ❖ *Wir müssen endlich den Einheitsmenschen schaffen. Nur dieses Einheitsmenschwesen kann alle Geschlechter in sich vereinen und allen selbstgewählten sexuellen Identitäten Schutz bieten.*

## **Ein Paradoxon**

Das Endziel aller Geschlechter-Differenzierungen muss also paradoxerweise die Aufhebung aller Geschlechter sein. Es gibt dann auch keine Quote mehr, denn alle Menschen in dieser heran dräuenden schönen neuen Welt sind gleich. Und die Feministinnen können sich endlich entspannen.

## **Der Messias wird kommen**

So gesehen ist es kein Wunder, dass die durchaus prophetische Kunstfigur *Conchita Wurst* derzeit von der Bildfläche völlig verschwunden ist. Sie bereitet sich vermutlich vor - auf Größeres. Denn *Conchita Wurst* muss und wird wiederkommen:

- ❖ Als Messias unserer dann zum gigantischen Einheitsbrei gewordenen Geschlechtervielfalt.

## **Protest wird ebenfalls kommen**

Allerdings könnte sich die bei uns täglich stärker werdende traditionelle orientalische Kultur von diesen Entwicklungen in ihren Werten angegriffen fühlen und gegen die schöne neue Welt heftigen und spürbaren Protest einlegen. Was machen wir denn dann mit unseren tollen neuen europäischen Beliebigkeiten, die wiederum uns selber als Werte gelten?